

**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender  
**Herausgeber:** Pro Juventute  
**Band:** 60 (1967)  
**Heft:** [2]: Schüler

**Artikel:** Tonmeister beim Fernsehen  
**Autor:** Fröhlich, Irma  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-989781>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Tonmeister beim Fernsehen

Wenn wir vor dem Fernsehapparat sitzen, fühlen wir uns in erster Linie von den Bildern angezogen. Wir haben «erlickt», dass wir damit auf dem bequemsten und kürzesten Weg Eindrücke und Belehrungen aller Art in uns aufnehmen können. Nun sind wir aber nicht nur Augenmenschen, wir haben auch Ohren, die auf ihre Rechnung kommen wollen. Diesem Bedürfnis trägt beim Fernsehen der Tonmeister mit grösster Sorgfalt Rechnung. Er hält sich zwar bescheiden im Hintergrund, ist aber ein wichtiger Verbindungsmann zwischen Programm und Technik. Der Regisseur gestaltet die Sendefolge, der Tonmeister – sein enger Mitarbeiter – bemüht sich um die möglichst natürliche und vollkommene Ausführung. Er wendet seine ganze Aufmerksamkeit dem gesprochenen Wort, der Musik und den Geräuschen zu, denn er weiss, wie wichtig die gute Übereinstimmung zwischen Bild und Ton ist. Wir nehmen diese Ausgewogenheit als etwas Selbstverständliches hin, haben aber keine Ahnung, wie viel Einfühlungsvermögen, künstlerischer Spürsinn und gleichzeitig vollkommene Beherrschung der Technik dazu nötig sind.



Der Tonmeister legt als passende Begleitmusik eine Schallplatte auf.

Dem Tonmeister stehen bei einer Aufnahme verschiedene Mikrophone zur Verfügung, es können deren 18–25 sein! Er muss sie so geschickt aufstellen, dass sie zwar nie auf dem Bildschirm gesehen werden, jedoch den besten Ton hergeben. Wir wissen, wie bewegt das Bildgeschehen sich abrollt, und müssen



Der Tonmeister am Tonmischpult.

uns vorstellen, dass der Tonmeister ebenso behende dieses Geschehen erfasst, blitzschnell bald dieses, bald jenes Mikrophon zum Einsatz bringt und damit eine glückliche Wechselwirkung zwischen Bild und Ton herstellt. – Die Direktübertragungen sind relativ selten. Im allgemeinen wird uns eine Szene erst ge-



zeigt, wenn sie vorher aufgenommen und überarbeitet worden ist. Film und Tonbänder wandern «vor der Vorstellung» auf den Schneidetisch und in den Vertonungsraum, wo der Tonmeister Sprache, Musik und Geräusche kunstgerecht mischt, d.h. dem Bild anpasst. Manchmal kommt nur ein Film allein in den Tonregieraum. Dann muss der Tonmeister aus dem reichhaltigen Archiv die entsprechenden Tonbänder und Platten auswählen, die den Inhalt des Filmstreifens musikalisch unterstützen und bereichern.

Alle jungen Leute, die sich für den Beruf eines Tonmeisters interessieren, müssen viel von Musik verstehen, Noten lesen und ein Instrument spielen können, wobei auch Jazzmusiker zum Zuge kommen! Es ist ein Beruf, der auch für Mädchen durchaus möglich ist; beim Schweizer Radio und Fernsehen sind rund ein halbes Dutzend Tonmeisterinnen beschäftigt und den männlichen Kollegen finanziell gleichgestellt. Es gibt zwei Ausbildungswege:

1. Dreijähriger Besuch der Tonmeisterschule in Detmold (Deutschland) oder Basel (am Konservatorium), wobei Matura, mehrjähriger Besuch einer Musikschule und gute technische Vorkenntnisse Bedingung zur eher strengen Aufnahmeprüfung sind.
2. Fünf- bis sechsjährige Lehrzeit beim Schweizer Fernsehen, das von Anfang an einen angemessenen Lohn auszahlt. Vorbedingung: ein technischer Beruf wie Elektrotechniker, Radiomechaniker usw. Musikalische Ausbildung.

Das Schweizer Fernsehen beschäftigt einen Cheftonmeister, 4 Tonmeister, 32 Tonopérateure, 7 Assistenten (meist Studenten, die bei der dreisprachigen Tagesschau eingesetzt werden). Der Tonmeister muss eiserne Nerven haben, einsatzfreudig und «allzeit bereit» sein, geniesst daneben aber Grosszügigkeit, Freiheiten und erregende Augenblicke, die anderen Berufen unbekannt sind.

Irma Fröhlich